

Die Glocke Warendorf

vom 09.12.2019

Wäldchen und Plätzchen Kombination zum Anbeißen

Von unserem Redaktionsmitglied
PETER WILD

Warendorf (gl). Die Kombination aus „Wäldchen“ und „Plätzchen“ ist seit drei Jahren etabliert und hat sich bewährt: Wenn andersorts Kommerz und Rummel beim Weihnachtseinkaufsummel im Vordergrund stehen, hat Warendorf mit seinem besonderen Weihnachtsmarkt in Kombination mit der „Kulturmeile“ im Ostviertel ein Event kreiert, das der Stadt in der Region ein Alleinstellungsmerkmal beschert. Da ist der verkaufsoffene Sonntag tatsächlich, wie es der Gesetzgeber es formal ja auch verlangt, eine Zugabe.

Und in der Tat hält sich die Warendorfer Kaufmannschaft, die es in dieser organisierten Form nicht mehr wirklich gibt, auffällig unauffällig im Hintergrund. Man öffnet nur noch die Geschäfte und freut sich, dass andere das Programm machen, um zusätzliche Besucher in die Stadt zu locken. Die anderen, das ist zum einen

über gut zwei Wochen mit drei Wochenenden die Stadt Warendorf, die das „Weihnachtswäldchen“ in die gute Stube zaubert und mit bewährten Programmangeboten Frequenz organisiert. Zweitens sind es speziell an diesem zweiten Adventssonntag diejenigen, die sich an der Aktion „Warendorfer Weihnachtsplätzchen“ beteiligen. Die organisatorischen Fäden dazu laufen im ehemaligen Franziskanerkloster zusammen, wo Magdalene Oxfort vom Kulturreferat Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen die Regie führt. Das im ehemaligen Kloster ansässige Westpreußische Landesmuseum und die Eigentümer der Immobilie, die Familie Horstmann, sind Ideengeber und Keimzelle der Aktion, die mit einem Adventsbasar in den Klosterräumen klein angefangen war und seit drei Jahren als „Plätzchen“ Besuchermagnet und Grund für die Genehmigung eines

verkaufsoffenen Sonntags sind.

Eine kleinen Gegenpol zur östlichen Altstadt, die dank der „Plätzchen“ und des großen Engagements zahlreicher Kunstschaffender deutlich größere Besucherströme abbekommt als bei anderen Festivitäten ähnlicher Art, bildete auch in diesem Jahr ein kleiner „Nebenweihnachtsmarkt“ im Westen am Münsterort. Dort hatte die Damengarde des Bürgerschützenvereins das Regiment übernommen und auch, aber nicht nur, dank des Eisstockschießens Besucherscharen ange lockt.

Schließlich war es ein Musikprogramm in der Klosterkirche, von Matt Walsh und den Vibrosomics – bei einem Benefizkonzert zugunsten des Museums-Fördervereins – über Schüler und Lehrer der Schule für Musik im Kreis Warendorf und deren Gruppen „Rostfrei“ und „Musica Viva“, die dem ereignis- und kulturell inhaltreichen Wochenende einen weiteren Kick gaben. Lokalseite 3

Mehr Fotos in der Bildergalerie: www.die-glocke.de



Der verkaufsoffene zweite Adventssonntag profitierte von den Aktionen insbesondere im Ostviertel der Stadt. Und am Ende war auch das Wetter gar nicht so schlecht wie befürchtet.



Lego, kreatives Spielzeug über Generationen, präsentierten Laurenz Sandmann und Bettina Sallermann (Altstadtfreunde) im Haus Klosterstraße 7.



Lehrer und Schüler der Schule für Musik unter Leitung von Holger Blüder gestalteten das Eröffnungskonzert des Musikprogramms am Sonntag in der Klosterkirche.



Danke für die „Plätzchen“: (v. l.) Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss, Kulturreferentin Magdalena Oxfort und Gertraud Horstmann (Kloster GmbH).



Renate Osthoff-Brandmeyer zeigt Oskar, wie man auch ohne Schnee einen Schneemann baut.



Hobby-Inker Clemens Betting aus Warendorf, hier im Gespräch mit Sigrid Hartman aus Beelen, stellte beim Basar im Klostergang aus.



Jagdhornbläser des Hegerings Milte bliesen am Sonntagabend zum Ausklang des Adventssonntags.



Nachwuchsschauspielerinnen führten unter Leitung der Theaterpädagogin Beate Trautner im Weihnachtswäldchen das Märchen vom „Mädchen mit den Schwefelhölzern“ auf.



Zur täglichen Vorlesestunde im Pavillon fanden sich auch am Samstag junge Zuhörer ein, um den weihnachtlichen Geschichten andächtig zu lauschen.